



TV-Sendung vom 07.08.2022 (Nr. 1404)

Wie Mose das Evangelium predigte – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

Predigttext: „Da sprach der HERR zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao tun will! Denn durch eine starke Hand gezwungen wird er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand gezwungen wird er sie aus seinem Land treiben. ² Und Gott redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR; ³ ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als »Gott, der Allmächtige«; aber mit meinem Namen »HERR« habe ich mich ihnen nicht geoffenbart. ⁴ Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, dass ich ihnen das Land Kanaan geben will, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie Fremdlinge gewesen sind. ⁵ Und ich habe auch das Seufzen der Kinder Israels gehört, weil die Ägypter sie zu Knechten machen, und habe an meinen Bund gedacht. ⁶ Und der Pharao gab an demselben Tag den Treibern des Volkes und seinen Aufsehern Befehl und sprach: ⁷ Ihr sollt dem Volk kein Stroh mehr geben zum Ziegelstreichen wie gestern und vorgestern. Lasst sie selbst hingehen und sich Stroh zusammensuchen! ⁸ Ihr sollt ihnen aber dennoch die bestimmte Zahl Ziegel auferlegen, die sie gestern und vorgestern gemacht haben, und davon nichts nachlassen; denn sie sind faul. Darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hingehen und unserem Gott Opfer darbringen! ⁹ Schwer soll die Arbeit auf den Leuten lasten, sodass sie damit zu schaffen haben und nicht auf trügerische Worte achten! ¹⁰ Da gingen die Treiber des Volkes und seine Aufseher hinaus, redeten mit dem Volk und sprachen: So spricht der Pharao: »Ich gebe euch kein Stroh mehr; ¹¹ geht ihr selbst hin, holt euch Stroh, wo ihr es findet, aber von eurem Tagewerk wird euch nichts erlassen!« ¹² Da zerstreute sich das Volk im ganzen Land Ägypten, um Stoppeln zu sammeln, damit sie gehacktes Stroh hätten. ¹³ Und die Treiber trieben sie an und sprachen: Erfüllt euer bestimmtes Tagewerk, wie [zuvor], als ihr noch Stroh hattet!“ (2. Mose 6,1-13)

 2. Mose 6,1-13

Vers 9 ist ein guter Schlüsselvers, der den gesamten Textabschnitt wunderbar erschließt: „Und Mose sagte dies den Kindern Israels. Sie aber hörten nicht auf ihn vor Missmut und harter Arbeit.“ Wir sehen hier, wie Mose für Mühselige und Beladene zu einem echten Evangelisten wurde, der das Evangelium predigte.

 2. Mose 6,9



Der Grundsatz, nach dem Mose predigte

Es heißt in unserem Vers: „*Und Mose sagte dies.*“ Es war das, was er zuvor wörtlich von Gott empfangen hatte. Er hielt sich genau an die Worte, die Gott gesprochen hatte. Der Herr sagte Mose, was er und Aaron zum Pharao sagen sollten und was er zum Volk Israel sagen sollte. So war Mose nur ein Wiederholer, ein Reflektor, ein Megafon, das das Gesagte weitergab. Er war ein Botschafter, der nicht seine eigenen Worte redete, sondern die seines Herrn.

 2. Mose 6,9

Damit ist er ein wunderbares Vorbild für uns und gibt uns einen Hinweis, wie wir nicht predigen sollten – nämlich nicht unsere eigene Predigt, sondern nur das, was Gottes Wort sagt. In unserer Verkündigung sollen wir die Schrift sprechen lassen, so wie sie geschrieben steht.

Was hätte Gott wohl zu Mose gesagt, wenn er etwas anderes weitergegeben hätte als das, was er von Ihm empfangen hatte? Wenn er z. B. gesagt hätte: „Ihr werdet nicht wirklich aus Ägypten herauskommen, sondern ihr werdet nur in euren Gedanken frei. Gott meint das nur bildlich“?

Wir müssen Gottes Wort nicht aufhübschen. Und wir haben nicht dem Zeitgeist entsprechend zu predigen, sondern das, was geschrieben steht. Wie die Menschen darauf reagieren, das ist nicht unsere Sache. Wir haben treu zu sein, so wie Mose es war.

Die Botschaft des Mose

Die Botschaft des Mose ist in Teil 1 dieses Verses zusammengefasst, der lautet: „*Und Mose sagte dies den Kindern Israel.*“ Was hat er ihnen denn gesagt? Er hat ihnen die beste Botschaft gebracht, die sie hätten hören können. Es war eine gute Nachricht, das Evangelium. Mose erweist sich ihnen hier als Evangelist, der ihnen die Botschaft von der Errettung aus der Knechtschaft predigt. Unser Abschnitt zeigt uns das Evangelium pur. Mose verkündigte ihnen Rettung und Befreiung – und das bestand in folgenden Punkten:

 2. Mose 6,9

a) Mose sprach über ihren Gott

Schon die Verse 1-2 zeigen, dass Mose den Kindern Israel wiedergab, was der Herr ihm gesagt hatte. Und deshalb begann er, ihnen zu verkündigen: „Ihr habt einen Gott, und Sein Name ist Jahwe, der Herr. Er ist der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs! Hört ihr, ihr geknechtetes Volk: Ihr habt einen Gott, einen großen Gott!“



Aber die geknechteten Israeliten richteten sich von ihren Ziegeln auf und schienen zu antworten: „Gott? Was haben wir mit Ihm zu tun? Er lässt es schon seit 40 Jahren zu, dass wir hier versklavt sind! Und nun kommst du mit Gott? Wer ist dieser Gott? Wo war Er, als die Schinderei über uns hereinbrach? Sieh doch unseren Hunger, unsere Kranken, unsere Toten, unsere Qualen! Mose, bring uns vielleicht mehr Knoblauch und Zwiebeln – aber rede bitte nicht länger von deinem Gott!“

So ergeht es auch heute vielen Menschen. Ihre Lebenslage schnürt ihnen den Hals zu, und auch ihre Ohren und Herzen bekommen vor lauter Drangsal nicht mit, dass ihre Rettung vor ihnen steht. Sie sehen sie nicht und lehnen das Licht ab, weil sie so sehr mit der Finsternis beschäftigt sind. Gott helfe gerade jetzt solchen Menschen! Die erste Botschaft an dich lautet: Du hast einen großen und herrlichen Gott! Sag nicht nein, sondern halte inne und höre weiter die Botschaft des Evangelisten Mose.

b) Mose sprach über einen Bund

In Vers 4 sagt der Herr zu Mose: „*Ich habe meinen Bund mit ihnen aufgerichtet!*“ Also ist Punkt 2 von Moses Evangeliumspredigt: „Hört, Leute, ihr habt nicht nur einen Gott, sondern der hat auch einen Bund mit euch aufgerichtet!“ „Einen Bund? Was ist das denn, ein Bund? Davon hat unsere Großmutter vielleicht mal gesprochen, aber wir brauchen jetzt weder Gott noch einen Bund mit Ihm! Was wir brauchen, ist ein bisschen Fisch aus dem Nil und ein paar Gurken von Pharaos Feldern. Das wäre mal eine gute Nachricht!“ Sind einige von euch in einer ähnlichen Lebenslage? Ihr seht den Wald vor lauter Bäumen und euer wirkliches Heil vor lauter Drangsal nicht. Aber seht ihr denn nicht, dass ihr gerade unter einem Bund steht – dem Bund, den der Pharao, der Teufel, mit euch gemacht hat? Ihr seid unter dem Bund der Knechtschaft, des Bösen und der Hoffnungslosigkeit – und wollt nicht unter den Bund der Gnade, den Gott in Jesus Christus für euch gemacht hat? Ihr wollt unter dem Fluch eurer Gefangenschaft bleiben und nicht unter den Bund der Freiheit und der Erlösung in Christus kommen? Ihr sollt doch aber Seine Gnade und Sein Heil erfahren!

 2. Mose 6,4

c) Mose sprach über einen Gott der Barmherzigkeit

Moses berichtete als Drittes, dass Gott gesagt hatte: „*Und ich habe auch das Seufzen der Kinder Israels gehört, weil die Ägypter sie zu Knechten machen, und habe an meinen Bund gedacht*“ (V. 5).

 2. Mose 6,5



Mose erklärte also dem Volk, dass sie einen Gott hatten – nicht einen aus Holz oder Stein, sondern einen mitfühlenden und barmherzigen Herrn, der gesagt hat: „*Ich habe ihr Seufzen gehört ... und an meinen Bund gedacht.*“ Hörst du? Auch du hast einen Gott, der dein Seufzen gehört und deine Tränen gesehen und an dich gedacht hat! So etwas hast du noch nie gehört? Aber heute hörst du es! Du hast einen lebendigen Gott, der aus Gnade einen ewigen Bund mit dir gemacht hat und der dein Seufzen gehört hat.

 2. Mose 6,5

Das geplagte Israel aber fragte Mose: „Wenn er unser Seufzen gehört hat – warum müssen wir dann schon seit 40 Jahren warten und nichts passiert? Und seit du zu Pharao hineingegangen bist, geht es uns nur noch viel dreckiger!“

Ja, eine solche Frage kann man gut verstehen. Vielleicht ist es auch dir so ergangen. Seit du anfingst, dich mit der Bibel und mit Jesus zu beschäftigen, ging es dir noch schlechter als zuvor, als du dich überhaupt nicht um Gott geschert hattest.

Dazu möchte ich dir etwas sagen: „Gott ist manchmal langsam, dafür aber sicher!“ Manche Leute reden schnell, aber du kannst dich auf sie nicht verlassen. Aber was Gott sagt, das gilt über Jahre, Jahrhunderte, Jahrtausende, das bleibt und ist absolut sicher.

Deshalb beruhige dich – Jesus weiß am besten, wann Er die Seinen errettet. Und wenn Er nach langem Leiden erst heute vor dir steht, dann sage nicht, Er hätte auch früher kommen können. Freue dich, dass Er heute kommt! Und darum: Heute, wenn du Seine Stimme hörst, verstocke dein Herz nicht. Denn wisse, Er hat deine Tränen über die Zeit deines Leidens gesammelt und dein jahrelanges Seufzen gehört. Und nun sagt Er: „Komm nach Hause, du müdes Kind! Denn ich bin ein barmherziger Gott!“

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**